

damit gemacht werde. Zu Beginn des Jahres 1717 setzte er bei Gelegenheit außenpolitischer Stagnation, die durch die Friedensschlüsse mit den Schweden und Polen hervorgerufen wurde, das Regenerationswerk in gesteigertem Maße fort. Flemming vertrat dabei klare, staatsmännische Grundsätze. Er war der Meinung, daß nur durch die Wiedergesundung aller Schichten und Kreise des kursächsischen Landes ein weiteres Sinken des Ansehens der Wettinischen Dynastie und eventuelle Machtverluste vermieden werden könnten. Mit Vorsicht machte er den König darauf aufmerksam, daß er in den letzten Jahren viel zu hohe finanzielle Forderungen an die Erblande gestellt habe, die das Land auf längere Zeit nicht mehr tragen könne. Auch habe der König der Innenpolitik nicht in dem Maße die Aufmerksamkeit geschenkt, wie es hätte geschehen sollen. So habe obendrein dem Lande die Autorität und eine einheitliche, starke Führung lange Zeit gefehlt, was die gefährlichsten Verwirrungen in der Regierung und im Lande heraufbeschworen hätte. Flemming begann Front zu machen gegen den politischen Leichtsinn des Königs. Er war der Ansicht, daß der Herr des Landes und das Land aufeinander angewiesen sind, und daß beide Teile auf alle Übergriffe Verzicht leisten müssen zu Gunsten einer höheren Einsicht. Die Staatsraison habe den König, die Beamten und Untertanen in gleichem Maße zu leiten; die Staatsmaximen seien die eigentlichen Wegweiser, nach denen sich jedermann zu richten habe. Ein radikaler Despotismus sei durchaus zu verwerfen<sup>153</sup>.

Flemming war bemüht, das Gleichgewicht zwischen Regierenden und Regierten wiederherzustellen. Mit kluger Berechnung versuchte er, den König vom Schlingelpfad persönlicher Neigungspolitik auf den geraden Weg einer gesetzmäßig geordneten Staatstätigkeit zu leiten. Für ihn hatte der Herrscher der Staatsraison zu folgen, die er persönlich vor allem im Gleichgewicht der Kräfte zwischen Volk und König sah.

<sup>153</sup> Loc. 938 V. Piecen des Grafen von Flemming. 1715. — Loc. 10060. Vorträge Flemmings im Geheimen Rat am 18. Aug. 1718 und am 11. Febr. 1719. — Loc. 939. Sentimens derer Cabinetsministorum u. Geh. Räte über einige von Ihrer Königl. Maj. ihnen propon. Punkte. 1721. Sentiments des Kabinettsministers von Flemming. 11. Nov. 1721. — Eine Biographie des Grafen von Flemming ist eine der wichtigsten Aufgaben der sächsischen Geschichtsschreibung. Allein die Staatsauffassung, die hier nur angedeutet werden konnte, gäbe Stoff genug zu einer besonderen historischen Studie.